

die Sitzung beendigen zu können. Nad. H. will die Skizze sehen, der Maler entschuldigt sich aber, das noch gar keine Neulichkeit zu erkennen, sich morgen werden sich erst die Züge formiren. Man schwätzt noch einige Momente. Der Künstler betrachtet mit Kennern eine einige Gemälde, welche im Zimmer sich vorfinden, anseht sich hierauf, und läßt die Dame in einer Ertause von Freude. Abends, als sie von ihrem Besuche frei war, wollte sie sich erst in ihrem Triumphwagen. Zufällig tritt sie zu ihrem Kammer, um ihre Uhr die daselbst gelegen, aufzufinden, aber sie war mit einem der goldenen Kette verschwunden. Es konnte Niemand ins Zimmer gekommen sein, da sie den Schlüssel davon immer bei sich trug. Der junge Mann war also ein Dieb, und die Skizze ihres Portraits eine Chimäre. Das hatte sie davon, eine der schönsten Frauen von Paris, sein zu wollen.

(K. u. L.) Lady Esther Stanhope, die berühmte Bewohnerin der syrischen Wüste, wo sie sich in einer Reihe von Jahren in den Ruinen des Königs Naphtas Aljo — anderthalb Wegstunden von Seida (Sidon) — aufhielt, die ihr der (später von Ibrahim besiegte) Abdallah Pascha von Saint-Jean d'Acre nebst dem daneben liegenden Dorfe Dschun eingeräumt, ist daselbst nach langer Krankheit am 23. Juni, 63 Jahr alt, gestorben. Sie war die älteste Tochter des letzten und Schwester des jetzigen (torkischen) Grafen v. Stanhope, und eine Nichte William Pitts, in dessen Haus sie erzogen wurde. Im Jahr 1806 zog sie nach dem Orient, von wo sie seither nicht mehr nach Europa zurückkehrte. Durch Verstand und Reichthum erwarb sie sich großen Einfluß auf die Araber der Wüste, von denen sie fast als Fürstin verehrt wurde, bis in die letzten Jahre, wo mit ihrem Vermögen auch ihr Ansehen geschwunden zu sein scheint. Sie war gaffret und großmüthig, und nahm alle Reisenden, ihre Landsleute ausgenommen, gern bei sich auf, wenn sich Engländer in Noth befanden, so unterstützte sie diese zwar, ohne sie aber je bei sich zu sehen. Sie trug meist türkische männliche Kleidung, sprach arabisch und lebte ganz auf arabische Weise.

**B e r i c h t e.**  
In London wurde kürzlich an Einem Tage 90,000 Briefe von dem General-Postamte ausgegeben; das größte Quantum, dessen man sich je

erinnert. Das Porto betrug 1050 Pf. St. Es war gerade eine Post aus Indien mit sämtlichen Korrespondenzen vom Kontinent, und einer Masse von Briefen aus dem Innern des Landes zusammengetroffen. Zweihundert Individuen waren 3 Stunden lang mit dem Sortiren der Briefe beschäftigt.

Ein in London noch nie gesehenes Thier ein Bampyr ist daselbst angekommen. Ein Reisender aus fernen Ländern hat ihn dahin gebracht. Eine große Menge Neugieriger strömt täglich beim Damp zu, wo das Thier unbeweglich hängt.

Bei uns sind die Bampyr nicht so selten; man sieht hier und da einen. Auch gibt es Orte, wo nur Einer ist, der keinen weitem neben sich aufkommen läßt. Außerdem, daß sie einem das Blut ausaugen, thun sie Niemand etwas zu leid, und sind sonst ganz gutartige Thiere.

Abermals (sagt die Dorfzeitung) hat die Freigebung der Hazardspiele an öffentlichen Vergnügungspätzen eine ihrer bellagendsten Früchte getragen. Ein junger Mensch von 21 Jahren der Sohn rechtschaffener Eltern, Gehülfe in den bedeutenden Geschäften des Vaters, kommt am 18. Juli nach A. — zum Bogelschießen, sieht die lockenden Geldhaufen auf dem Roulettischen und läßt sich gelüsten. Zuerst gewinnt er einige Thaler, verspielt aber dann die Hälfte des ihm anvertrauten Geldes, gegen 300 Thlr. Mit verdüsterten Seele eilt er hinweg, und wenige Tage nachher, bevor die Eltern den Verlust erfahren, endet der Unglückliche in seines Vaters Hause durch einen Schuß das Leben. Sind denn noch nicht genug Opfer gefallen an den Altären der heidnischen Götter, welche noch immer von gewissenloser Macht in christlichen Staaten erbaut werden? Wäre es nicht Zeit, alle Spiele solcher Art wie in gewöhnlichen Gesellschaften, so auch bei Bogelschießen und an den Badorten streng zu verbieten?

**Heilbronner Frucht-Preise vom 7. August.**

Fruchtartungen	Höchst.		Mittlere.		Niederk.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	16	—	15	38	14	30
„ Dinkel	6	30	6	—	5	20
„ Roggen	7	28	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	8	—	6	59	6	24
„ Haber	4	30	4	16	4	—

B a d n a n g, Druck und Verlag von E. G. H. Buchdrucker.

Freitag,

den 16. August.

Murrthal.

B o t t e.



**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk**  
Badnang und Umgegend.

4. Jah. Pfessinger 1582. Ist zu Basel J. 1486 geboren, wurde Messpriester zu Owen und Weilheim, ging aber in der Folge nach Wittenberg, war schon vor D. Ulrichs Rückkehr Diak. in Schorndorf, dann Pf. zu Hausen bei Bratenheim J. 1535—39, ferner zu Wimpfen und Worms, wo er auch die verbesserte Glaubenslehre predigte, kehrte aber J. 1558 nach seinem lieben Zabergau zurück, und blieb da, bis er im 97. Jahre starb. Er soll, noch vor Luther J. 1520 und wie Luther eine Kone aus dem Kloster Zimmern im Ries zur ersten Frau gehabt haben.

**Ämtliche Bekanntmachungen,**

Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen etc.

Badnang. [Auswanderung.] Nachgenannte Personen sind ausgewandert und haben die gesetzliche Bürgerschaft geleistet;

- 1) Joh. Jak. Gasmann, Zimmermann, ledig, von Däfern, und
- 2) Christian Jak. Körner, Schuster, ledig, von Badnang.

Den 16. August 1839. R. Oberamt, Friß, A. B.

Wüstenroth. [Mahlmühle zu verkaufen.] Gemeinderäthlichem Beschlusse von heute gemäß wird die im Besitze des Christian Weidenmann zu Wöhringsweiler befindliche Mahlmühle mit Wohnung, Scheuer, Stallung, Hofraithe, 1/2 Bril. Burzgarten, 3 Mrg. Acker, 3 Mrg. Wiesen, 23 Mrg. Wald am Samstag den 7. September dieses Jahres auf hiesigem Rathhause im Wege der Publickation zum öffentlichen Verkauf gebracht werden, wozu answärtige Kaufslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie vor dem Be-

ginnen der Versteigerung sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Leumund und Vermögen auszuweisen oder zu gewärtigen haben, daß ihre Angebote unbeachtet bleiben. Am 3. August 1839.

Gemeinderath, Vorstand Cordier.

**Privat-Anzeigen,**

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen etc.

Badnang. Schärer Gries und seines Kunstmehl ist zu haben bei C. Weutler.

Badnang. [Empfehlung.] Da ich als Leihensäger hier aufgestellt worden bin, so erlaube ich mir, ein verehrliches Publikum zu ersuchen, daß ich diesem Amte mit Treue, Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit vorzustehen mich bestreben werde. — Um möglichen Irrungen vorzubeugen, bin ich zugleich so frei, hiemit bekannt zu machen, daß ich meine Schneider-Geschäfte wie bisher fortsetze und empfehle mich in allen dahin einschlagenden Geschäften angelegentlich. Schneidermeister Schlicher in A. B.

Sulzbach. Der Unterzeichnete hat, in seinem Privatwald, eine unweit Eschelhof

150 Meß buchene und tannene Stumpfen, 3000-4000 buchene und tannene Wellen und ungefähr 10 Meß buchenes Scheitelpolz zu verkaufen.

Der Kuffreich findet am Freitag den 23. und Samstag (Bartholomäi-Feiertag) Morgens 8 Uhr auf dem Platz...

Marbach. [Bäckerei und Birkhain] Unterzeichnet verkauft aus freier Hand sein Haus an der Hauptstraße der Stadt...

Die Liebhaber können es täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Gottlieb Günter, Bäckermeister.

Oppenweiler. Adam Leyer in Nibelbach will seine in Oppenweiler besitzende häßliche Behausung an der Straße...

Sulzbach. [Eich-Verkauf] Bei dem Unterzeichneten ist eine zu einem Weidenbaum taugliche Eiche zu kaufen...

Mantel: C. 11.

Der Unterzeichnete hat den Ertrag des Brtl. Haber zu verkaufen. Jacob Sigler, Schuhmacher.

Basel. [Gesundenes.] Wer am letzten Mittwoh auf dem Heiningen Kirchenweg eine neue Leinwand...

Basel. 120 fl. Pflugschaftsgeld sind aus...

Paris. Beim völligen Mangel interessanter Tagesneuigkeiten will ich Ihre Leser durch eine, aus den französischen Colonien...

Allein in den Atern des Kaufmannes floß afrikanisches Blut, und im Anfange des dritten Jahrs seiner Ehe, verwandelte sich seine stets heitere Laune in düstere Schwermuth.

Der Meiß die Besinnung, eine ihm ausgelassene Mutter, das er zu verkaufen beabsichtigte, einen längeren Aufenthalt als er ursprünglich im Sinne hatte...

Was hierauf zwischen ihm und der durch den Schuß herbeigeilten Gattin vorging, erfuhr man erst 5 Jahre später. Wie denn immer sein mochte, der Unglückliche lieferte sich dem Gerichte aus.

Endlich werden die Verhandlungen von dem Gerichtshof abgehandelt, und Rad. Doul erscheint gleich, und abgemagert, kaum mit der hinlänglichlichen Kraft sich aufrecht zu erhalten...

Es vergingen Tage, Monate und Jahre; und hatte auch Rad. Doul auf die Welt verzichtet, ging diese doch nie vor ihrer Wohnung vorbei ohne den Gedanken oder den Wunsch...

Schwester meiner Frau; auf den Armen des Schufes kam jene Unglückliche herbeigelaufen und gestand beim Anblicke des sterbenden Alberts zu meinen Füßen, daß er bei ihr nicht bei meiner Frau gewesen. Urtheilen Sie meine Herren, aber meine Verzweiflung über die meiner Frau, die sich in demselben Augenblicke in meine Arme warf. Ich wollte vor Gericht die ganze Wahrheit sagen; sie widersetzte sich. „Siehst Du nicht,“ sagte sie zu mir, „das wenn Du meine Unschuld andruffst, Du dich dem Schaffot hingiebst? Albert ist reich, und wir sind seine einzigen Erben; was wird unter diesem Umstande die Unbescholtenheit Deines ganzen Lebens gegen jenen Verdacht vermögen?“ Ich widerstand; sie bat mich im Namen der Ehre meiner Familie, meines armen Kindes, das sonst der Sohn eines Mörders wäre — das

Uebrige wissen Sie; ich hatte den schrecklichen Muth, oder vielmehr die schöne Feigheit, diesen Engel der Entfagung die Schmach und die Verachtung auf sich laden zu hören; um ihrem Haupt zu retten. Meine Gewissensbisse haben sich nicht rächt. Es wäre vergebens, den Eindruck zu wunden, den diese Erzählung auf die Versammlung machte. Das Gerücht verbreitete sich bald in der Stadt, und alle Einwohner strömten nach der kümmerlichen Wohnung der Edelmüthigen, und führten sie im Triumph an das Sterbebette ihres Gatten; diesem gab die Borsehung durch den Anblick seiner Frau die verschwundenen Lebenskräfte wieder; er ist bereits vollkommen genesen; und das ausgesprochene Verdict unglücklich, ist er dem Leben ganz zurückgegeben.

**Naturalien - Preise vom 14. August 1839.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	18	—	16	48	16	24
„ Dinkel alter	6	48	6	36	—	—
„ Dinkel neuer	5	48	5	51	5	6
„ Roggen	10	8	9	4	—	—
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	—	—	—	—	—	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Einhorn	4	50	4	15	4	12
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen	—	—	—	—	—	—
„ Wicken	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Bilschorn	—	—	—	—	—	—
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

**Naturalien - Preise vom 15. August 1839.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niedrigste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen	17	36	15	1	13	4
„ Dinkel alte	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel neuer	7	—	6	5	4	40
„ Roggen	10	8	9	43	9	20
„ Gemischtes	—	—	—	—	—	—
„ Weizen	—	—	—	—	—	—
„ Gersten	9	4	8	44	8	—
„ Haber	—	—	—	—	—	—
„ Einhorn	4	30	4	24	3	6
1 Simri Erbsen	—	—	—	—	—	—
„ Linfen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn	1	32	1	28	1	20
„ Ackerbohnen	1	24	1	20	1	16
„ Wicken laue	—	56	—	52	—	43
„ Erbsen	—	—	—	—	—	—

**Brod - Tare.**

8 Pfund gutes Kernen - Brod 26 kr.  
Der Kreuzer - Weid soll wägen 7 Loth

**Fleisch - Tare.**

1 Pfund	kr.
Dahlfleisch	6
Rindfleisch, gemästetes	5
Rindfleisch, geringeres	5
Rohfleisch, gemästetes	5
Rohfleisch, geringeres	6
Kalbsteisch	6
Schweinefleisch	8
Lammfleisch, gemästetes	—
Lammfleisch, geringeres	—

**Brod - Tare.**

8 Pfund gutes Kernen - Brod 26 kr.  
Der Kreuzer - Weid soll wägen 7 Loth

**Fleisch - Tare.**

1 Pfund	kr.
Dahlfleisch	6
Rindfleisch	5
Rohfleisch	5
Kalbsteisch	6
Schweinefleisch	8
Lammfleisch	—
Schaffleisch	—

Bachnang, Druck und Verlag von G. H. A. Buchdrucker.

Dienstag,

Murrthal.



den 20. August.

B o t e.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Bachnang und Umgegend.**

Wolfgang v. Lauterbach 1678. Noch heut zu Tage schätzt und nützt der praktische Juriste seine Schriften, als Früchte eines außerordentlichen Fleißes — (er konnte 6-7 Stunden an seinem Schreibtische sitzen, ohne aufzustehen) — und eines nicht-gemeinen Scharfsinns. Er war von Schlatz im Böhlande, kam als Hofmeister eines Hamburgers hierher, und fand hier, wie mehrere, die in solcher Qualität hieher gekommen waren, Ehre und Brod. Vom J. 1648-77 in Tübingen Lehrer, wurde er im Jahr 1678 zu den ansehnlichen Stellen eines Geh. Reg. Raths und Konsistorial-Direktors nach Stuttgart gerufen, aber da bald krank, und suchte die reinere Luft seines Tübingens wieder, das er ungern verlassen hatte; er erreichte aber nur Balzenbuch, wo er starb. Er ruht in der Stiftskirche zu Tübingen, und die Stätte seiner Ruhe bezeichnet eine marmorne Tafel.

**Amliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

**Bachnang.** Da in hiesigem Bezirk Murrthal's f. g. Blutreinigungswillen im Umlauf zu seyn scheinen, so will man, die Schultheißenämter angewiesen haben, die Verordnung vom 22. Octbr. 1812 Reg.-Bl. S. 629, wornach diese für die Gesundheit des Menschen nachtheilige Willen bei schwerer Strafe nicht verkauft und zubereitet werden sollen, der Anwohnerschaft öffentlich bekannt zu machen, und die Uebertreter nachsichtlich zur Anzeige zu bringen. Den 20. August 1839. K. Oberamt. Friz, A. B.

werden, so daß derjenige, der bei dieser Verhandlung das höchste Angebot macht, das ganze Anwesen ohne Nachgebotsannahme zugeschlagen erhält. Dieses Anwesen besteht in einem 2stöckigen Wohn- und Wirtschaftsbau mit Scheuer, Stallung und Keller, 5 Morgen Acker, Wiesen und Gärten und 2 Morgen Wald und hatte als Wirtschaft seither sehr guten Zuspruch. Das Angebot ist 2350 fl., woran nur 400 fl. baar, der ganze Rest aber in 9 verzinlichen Jahreszielen bezahlt werden darf. Hier unbekanntere Kaufslustige haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen zu versehen. Am 10. August 1839. Gemeinderath.

**Wiederholte Malen zum Verkauf angebotene, Wirtschaft zum Kauf, daher wird in Folge Gläubiger-Beschlusses von heute am Samstag den 7. September d. J. um 11 Uhr Nachmittags 11 Uhr zum Verkauf auf hiesigem Rathhause gebracht**

**Groß-Aspach.** Zwischen hier und Rietenu wurde am 14. d. M. eine alte englische Sackuhr mit zwei silbernen Gehäusen auf der Straße gefunden; dieselbe wird von unten aufgezogen, wer sich hierzu als Eigenthümer legitimiren kann, wende sich an das Schultheißenamt Groß-Aspach, wo er das weitere erfahren wird.

**Privat-Anzeigen, Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.**  
Lauterbach bei Sulzbach. Es ist mit in vori-